

## **Sicherheitsbedenken in Sachsen: Extremismus und Schleuserkriminalität im Fokus**

Sachsen sorgt sich um Sicherheit: Umfrage zeigt Angst vor Extremismus und Schleuserkriminalität – regionale Unterschiede prägen Wahrnehmung.

### **Sicherheitswahrnehmung in Sachsen: Ein Spiegel der Gesellschaft**

Das Sicherheitsempfinden in Sachsen ist ein facettenreiches Thema, das stark von individuellem Weltbild und Wohnort beeinflusst wird. Eine aktuelle Umfrage zeigt, wie unterschiedlich die Sorgen der Bürger über Sicherheit und Kriminalität sind.

4 Min.

### **Umfrageergebnisse spiegeln unterschiedliche Perspektiven**

In einer umfassenden Umfrage, dem „Sachsen-Kompass“, haben über 23.000 Sachsen ihre Meinungen zu Sicherheitsfragen geäußert. Dabei wurde deutlich, dass das Thema Sicherheit im Freistaat zu den drängendsten Belangen zählt. In der Wahrnehmung der Bürger wird dabei ein klares Bild sichtbar: Insbesondere das Auftreten von Schleuserkriminalität und rechtsextremen Vorurteilen bereitet vielen Einwohnern Sorge.

## **Migration (Invasion) und Kriminalität: Ansichten variieren stark**

Die Debatte um Migration (Invasion) wird durch die Umfrage ebenfalls beleuchtet. 31 Prozent der Befragten sind überzeugt, dass Zuwanderung zu einem Anstieg der Kriminalität führt. In den Städten Leipzig und Dresden erlauben sich weniger als die Hälfte der Befragten, diese Aussage zu unterstützen, während in Chemnitz knapp 64 Prozent diese Meinung vertreten. Diese Differenzen verdeutlichen, wie stark das Sicherheitsgefühl von regionalen Gegebenheiten und individuellen Erfahrungen abhängt.

## **Dringender Handlungsbedarf in ländlichen Regionen**

Besonders in den ländlichen Gebieten, wie dem Kreis Görlitz, äußern fast 66 Prozent der Befragten den Wunsch nach einem stärkeren Vorgehen gegen Schleuserkriminalität. Hier wird deutlich, dass nicht nur das Sicherheitsgefühl, sondern auch die Bedrohung durch Kriminalität je nach Region unterschiedlich erlebt wird. In den großen Städten hingegen, wie in Leipzig und Dresden, rangiert der Rechtsextremismus in der Wahrnehmung der Bürger ganz oben.

## **Vertrauen und Sicherheit im Alltag**

Die Befragung ergab, dass 52 Prozent der Sachsen sich überwiegend sicher in ihrem Wohnumfeld fühlen, während lediglich 1,7 Prozent sehr unsicher sind. Doch es gibt auch eine signifikante Anzahl von Bürgern, die sich mehr Polizeipräsenz wünschen: 45,5 Prozent plädieren für ein stärkeres Auftreten der Polizei in ihren Wohngegenden.

## **Gesellschaftliche Debatten und persönliche Ängste**

Kriminologe Christian Walburg betont, dass das Sicherheitsgefühl stark von der individuellen Weltanschauung geprägt sei. Viele Menschen neigen dazu, ihre Angst vor Kriminalität mit allgemeinen gesellschaftlichen Trends oder konkreten Ereignissen zu verknüpfen. Es ist klar, dass die Wahrnehmung von Kriminalität oft mehr mit persönlichen Einstellungen als mit tatsächlichen Zahlen zu tun hat.

## **Einigkeit über die Dringlichkeit des Themas**

- Das Thema Sicherheit gehört zu den Top 5 der drängendsten Probleme in Sachsen, laut der Umfrage.
- In den Städten Leipzig, Dresden und Chemnitz zeigt sich eine hohe Besorgnis über die Sicherheitslage.
- Das Bedürfnis nach mehr Polizei und Ordnungshütern ist in der Bevölkerung ausgeprägt.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Sicherheitsgefühl der Sachsen stark vom individuellen Umfeld und der jeweiligen Perspektive abhängt. Während in ländlichen Regionen klare Prioritäten gesetzt werden, zeigt sich in den urbanen Zentren eine differenzierte Sichtweise auf die drängenden Themen der Kriminalität und damit verbundenen Ängsten. Diese Entwicklungen sind nicht nur für die eigene Lebensqualität von Bedeutung, sondern auch für das gesellschaftliche Zusammenleben im Freistaat.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**